

A Kyo and Shinya rekishi

Von abgemeldet

Kapitel 17: Kapitel 17

So...und hier ist das nächste Kapitel...tut mir leid, dass es mal wieder länger gedauert hat, aber Schule stresst in letzter Zeit ganz schön. Bald sind Ferien, und dann wird es auch schneller weiter gehen!^^

Ich mag das Kapitel persönlich nicht so sehr, da es vollkommen aus meinem Konzept herausgesprungen ist und ich mir jetzt alles neu überlegen muss *seufz* Aber ich hoffe es ist trotzdem lesbar...

Vielen, vielen, vielen Dank an alle, die das hier lesen und (besonders) an die, die mir auch immer so tolle Kommentare hinterlassen! Ich freue mich immer sehr darüber^^' (nur in letzter Zeit fehlte mir die Zeit mich bei einzelnen zu bedanken...also steht das jetzt mal hier^^")

Besonderer Dank wieder an meine Beta, die dieses Kapitel wirklich in rekordzeit gelesen und korrigiert hat! Danke!

Dann "Viel Spaß" bei Kapitel 17 :

Kapitel 17

Toshiya grinste, näherte sich seinem rothaarigen Freund und lies sich schließlich neben diesen auf die Couch fallen. Die schreckte auf, er hatte den Anderen doch gar nicht hereinkommen hören. Toshiyas Grinsen wurde noch etwas breiter, als er sah wie sein Freund zusammenzuckte und ein leises Lachen entwich seiner Kehle. „Sag mal, Die, kannst du mir frische Klamotten leihen?“ fragte er endlich, setzte dabei einen bettelnden Blick auf. Als er merkte, dass der Andere ihn schmollend ignorierte, wie gebannt auf den TV vor sich starrte, zog er einen Schmollmund und fügte ein genuscheltes „ich stinke schon“ hinzu. Geradezu demonstrierend hob er seine rechte Schulter mit samt Arm etwas an und tat so als würde er an sich schnüffeln, verzog dann angeekelt das Gesicht. „Nimm dir was aus meinem Schrank“ erbarmte sich Die schließlich doch dazu, Toshiyas Frage zu beantworten, richtete den Blick allerdings weiterhin stur auf den Bildschirm vor sich. Der Schwarzhaarige sah ihn noch einige Sekunden lang von der Seite an, stand dann aber wieder auf und verließ das Zimmer. /Mann, ist der schlecht gelaunt.../ seufzte er innerlich und begann damit die Treppe vor sich zu erklimmen. Als er oben war vernahm er keinen Mucks aus Dies Zimmer, so dass er dachte, dass die Anderen immer noch schliefen. Er wurde jedoch etwas anderem Belehrt als er den Raum betrat und die beiden, zwar mit geöffneten Augen, aber sich anschweigend, vor sich sah. Kyo zuckte sofort zusammen, als er das leise quietschen, der sich öffnenden Tür vernahm und zog blitzschnell seine Hand zurück,

wodurch auch Shinya aus seinen Gedanken gerissen wurde. /Warum erschrickt sich heute eigentlich jeder sobald ich auch nur den Raum betrete?/ fragte sich Toshiya, ließ es aber bleiben irgendwelche Fragen dies bezüglich zu stellen, da er sich sicher war, das weder Kyo noch Shinya eine Antwort darauf wussten, und er sie eh nur damit nerven würde. Also schritt er gradewegs zu Dies Kleiderschrank hinüber und zog ein paar Klamotten für sich hervor. Die meisten von Dies Sachen waren eher sportlich gehalten, und da Toshiya und Die etwa gleich groß waren, hätte es kaum einen Sinn gehabt groß nach etwas bestimmtem zu suchen. Leise und mit einem leichten Grummeln, verließ er den Raum dann wieder mit den Anziehsachen auf dem Arm, schloss die Tür zu Dies Zimmer und begab sich erneut ins Bad um die alten gegen Dies frische Sachen zu wechseln. Er bekam sich ungerecht behandelt vor und Dies schlechte Laune, welche unverkennbar darauf zurückzuführen war, dass der Rothaare die ganze Nach nicht wirklich hatte schlafen können, immer wieder unsanft von der Couch gefallen und auf dem harten Boden gelandet war und er obendrein auch noch schmerzen am Fuß hatte, die es ihm nicht erlaubte oben bei seinen Freunden sein zu können und ihm beinahe jegliche Bewegungsfreiheit raubten, war geradezu ansteckend.

Während Toshiya sich also umzog, saßen Shinya und Kyo sich leicht verlegend anblickend gegenüber. Kyo hatte erst jetzt richtig bemerkt, das er Shinya die ganze Zeit gestreichelt hatte, und das obwohl der Jüngere doch bei vollem Bewusstsein war! Er wandte den Kopf schließlich von dem Langhaarigen ab und stand auf. In seinem Inneren zog sich erneut etwas schmerzhaft zusammen, als er den Blick des Anderen auf sich spürte. Dieser Blick...er hatte sich verändert. Kyo merkte wie ihm Tränen in die Augen stiegen, als er dem Anderen in die großen, schön geformten Lichter blickte, deren Licht erloschen war. Wie eine Glühbirne, die geplatzt war, einfach kaputt gegangen ist und nun zersplittert von der Decke hing. Ja...das war es. Shinyas Augen, waren leer. Hatten ihren Glanz verloren. Genau wie seine eigenen.

Er konnte nicht weiter in diese Tiefen blicken, wandte den Blick nur mit Mühe ab und trat ein paar Schritte zurück, wobei er beinahe über die Matratze hinter sich gestolpert wäre. Er drängte seine Tränen zurück, wollte nicht vor dem Anderen weinen. Denn sicher würde der dann fragen, was mit ihm los sei...und er konnte...und wollte ihm keine Antwort darauf geben. Doch zu spät. Auch so schon, ohne das Kyo auch nur eine seiner Tränen vergoss, stellte Shinya ihm, mit leicht irritierter und leiser Stimme, diese Frage. Er schüttelte nur den Kopf, nuschelte eine Entschuldigung und verließ hastig den Raum.

Er wollte ins Bad verschwinden, so wie schon die letzten Male, ganz einfach weil er sich im Bad einschließen, und selbst entscheiden konnte wann er sich wieder soweit beruhigt hatte, dass er für die Außenwelt ungefährlich war. Bis er seine Fassung wieder gefunden haben würde.

Aber die Tür war zu und das runterdrücken der Klinke bewies ihm, das abgeschlossen war.

/Scheiße!!! Verdammt noch mal, KYO! Du kannst nicht immer weglaufen, wenn du mit irgendetwas konfrontiert wirst! Warum, verdammt noch mal, bin ich nicht da drinnen geblieben und habe gelächelt? Ihm gesagt, dass alles in Ordnung ist? DAS hätte ich tun sollen. Irgendwann kommt er noch dahinter...und ich benehme mich auch noch so offensichtlich! Wieso kann ich das nicht einfach zurückschieben? Warum habe ich mich so wenig unter Kontrolle? / Ohne darüber nach zu denken schlug er seinen Kopf hart gegen die Wand neben der Tür. Ein leises Keuchen entrann ihm, als ihm kurz schwarz vor Augen wurde und er schließlich nur noch Punkte vor seinen Augäpfeln auf und ab

tänzel sah. Sein Kopf dröhnte abartig und sein Hirn schien gegen seine Schädeldecke zu drücken, sich nach außen winden zu wollen. Er biss sich hart auf die Unterlippe, versuchte so den Schmerz von seinem Kopf auf ein anderes Körperteil lenken zu wollen. Aber es wollte nicht recht gelingen. Sein Schädel schien auseinander springen zu wollen. Er schwankte leicht, entschied sich dann dazu, sich auf den Boden sinken zu lassen, bevor sein Kreislauf ihm diese Entscheidung abnehmen würde. Eine leichte Angst nahm plötzlich besitz von ihm, die Angst davor, sich selbst nicht mehr unter Kontrolle zu haben. Er hatte damit begonnen. Er hatte sich einmal verletzt, er hatte sich ein zweites Mal vollkommen unüberlegt verletzt indem mit seinem Kopf einfach gegen eine Wand geschlagen hatte und würde sich bestimmt auch ein drittes Mal verletzen. Jetzt, wo er gemerkt hatte, dass er es konnte, würde er es bestimmt wieder tun. Und wer konnte ihm versichern, dass er dann so weit bei Verstand war, dass er es nicht zu weit treiben würde?

Noch einige Sekunden, die ihm wie eine stumme Unendlichkeit vorkamen an die er sich später kaum erinnern konnte, blieb er so da sitzen, die Hände auf dem dröhnenden Kopf zusammen gefaltet. Doch dann ließ ihn das Geräusch des Schlüssels, welcher sich in seinem Schloss herumdrehte, hochschrecken und er bemerkte, halb abwesend, wie sich die Tür öffnete und sein Stiefbruder das Badezimmer verließ. Das alles nahm er nur ganz leicht wahr, wie aus weiter Ferne...oder eher wie in einem Traum, in dem er die Menschen nur dabei beobachtete was sie taten und sich später nicht mehr richtig daran erinnern konnte es wirklich gesehen zu haben. Es war ein seltsames Gefühl, gefüllt von Taubheit...

Er bekam nicht mit, wie der Kurzhaarige sich über ihn beugte und leise seinen Namen flüsterte, auch nicht als er sich schließlich vor ihm kniete und ihn beobachtete. Erst als Toshiya ihn bei den Schultern packte und leicht rüttelte, schien, zumindest ein Teil von ihm, wieder ins Hier und Jetzt zurück zu kehren. Er hob seinen Kopf langsam und sah den Größeren aus weit geöffneten, gläsernen Augen an, die dem Anderen für einen Moment die Luft abschnürte. Noch NIE hatte er seinen Bruder so schauen sehen. Wie eine Marionette saß er da. Grade so, als hinge er an unsichtbaren Fäden, die ein grausamer Meister über ihn zog, der ihn nun jedoch einfach hatte liegen lassen. So tot war sein Blick, das Toshiya im ersten Moment drauf und dran war zu denken, in die Augen einer Leiche zu blicken, die tagelang im Wasser vor sich hin verrottet war. Doch dann senkte Kyo seinen Blick. Und als er ihn erneut hob, war nichts mehr von all dem zu sehen. Nicht mehr diese Zerbrechlichkeit einer gläsernen Marionette, kein Schimmer mehr von Tod in seinen Augen, wie Toshiya fand. Einfach Kyo und sein üblicher Blick. Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf, als sei das eben nur Einbildung gewesen und wusste gleichzeitig nicht, ob es das nicht vielleicht auch wirklich nur gewesen war!

Kyo hatte derweil Mühe mit seiner Maske zu kämpfen. Sie war wieder da, er hatte es geschafft sie erneut hervorzukramen und zusammen zu setzen, aber noch immer hatte sie Risse, die gestopft werden mussten. / Scheiße...was hab ich grad gemacht? Warum schaut er mich so an? / dachte Kyo während er nachdachte was er nun tun sollte. Sein Kopf schmerzte noch immer und plötzlich spürte er auch das brennen und ziehen an seinem Unterarm, welches gestern noch ausgeblieben war, eindeutig. Er hatte Mühe nicht schmerzhaft das Gesicht zu verziehen, aber irgendwie schaffte er es seinen normalen Ausdruck zu bewahren und ihn sogar etwas fragend und verwirrt aussehen zu lassen. Toshiya kniete noch ein paar Sekunden vor ihm, blinzelte dann und schüttelte erneut den Kopf. Erst dann stand er wieder auf und reichte seinem älteren Stiefbruder, mit leicht unschlüssiger Miene, die Hand. Der Blonde ignorierte

diese gekonnt. Er wollte sich nicht helfen lassen, egal wobei. Er müsste, und würde sein Leben alleine auf die Reihe hinbekommen. Schnell rappelte er sich auf, um dem Jüngeren genau das zu zeigen, das er keine Hilfe benötigte und er sich auch keine Sorgen zu machen brauchte, doch um ihn herum drehte sich alles und es kostete ihn eine Ganze Menge Kraft, gegen den aufkommenden Schwindel anzukämpfen und dabei noch so zu tun, als würde sich nicht alles verschieben, verwackeln, verwischen und drehen. Toshiya schaute den Kleineren misstrauisch an. „Geht es dir nicht gut?“ fragte er dann zaghaft, klang sogar etwas eingeschüchtert. Kyo wollte den Kopf schütteln, aber er hatte das Gefühl sich dann übergeben zu müssen. Und ohne sein zutun, ohne das er diesen Befehl zu seinem Gehirn weitergeleitet hatte, nickte er. Ganz sanft nur, beinahe unmerklich, aber er nickte. Gab dem anderen somit das Zeichen, dass es ihm nicht gut ging. /Scheiße...macht das Teil jetzt schon was es will? Hab ich mein Hirn grade etwa schon so geschädigt, das es eigene Befehle befolgt? / dachte er grimmig, konnte aber gleichzeitig nichts mehr tun. Es war als gehorche ihm sein Körper nicht mehr. Tatsächlich fühlte er sich körperlich so schwach, dass er es kaum weitere fünf Sekunden schaffte aufrecht zu stehen und wieder zu Boden sackte, diesmal allerdings ohne sein zutun. Seine Sicht verschwamm nun vollends, bis seine Lieder schwach und schwer nach unten klappten. Der Jüngere reagierte schnell und fing den Kleineren auf, bevor dieser auf dem Boden aufprallen konnte.

/...Kyo? Fuck...was mache ich denn jetzt?.../ Toshiyas Gedanken schienen Purzelbäume zu schlagen, doch noch ehe er sich wirklich die Möglichkeiten zurecht gelegt hatte, hob er den zierlichen Jungen auch schon hoch und trug ihn in Dies Zimmer. Das war wohl das erste was er machen konnte. Er legte den Blondem auf seine Matratze, deckte ihn zu und schaute dann zu Shinya, in der Hoffnung das er ihm vielleicht sagen könnte, was er nun tun sollte. Aber dieser schlief tief und fest, wenn auch nicht schmerzfrei. Der Langhaarige hatte kaum Zeit gehabt weiter über Kyo nachzudenken, als ihn die Müdigkeit und die Schwäche wieder gepackt hatten und er erneut in die Welt der Träume abgedriftet war.

Toshiya kamen mit einem Mal die Tränen. Alles hatte sich verändert...Kyo hatte sich verändert. Früher war er viel...verschlossener (?) gewesen, manchmal jedoch auch wirklich fröhlich...oder zumindest etwas in der Art (Kyos Fröhlichkeit zeigte sich nun mal anders als die Toshiyas.) ...aber dafür kam es in der Vergangenheit auch deutlich weniger vor, dass der zierliche Blonde einfach so zusammenbrach oder ins Badezimmer flüchtete! Toshiya wusste einfach nicht mehr was er nun tun sollte. Was war bloß mit seinem Stiefbruder los? / Warum erzählst du es mir denn nicht? Ich will dir doch helfen.../ Verzweiflung machte sich immer weiter in ihm breit. /Der Tag läuft einfach scheiße...Die hat schlechte Laune, Shinya geht es nicht gut...and du erleidest auch noch einen Nervenzusammenbruch...oder so was. Aber dieser Blick grade...Kyo, du machst mir Angst. Habe ich mir das etwa nur eingebildet? / Er hoffte, nein, flehte fast, das dieser Blick eben nur seiner Einbildung entsprungen war. Denn wenn er das nicht war...dann hatte er eben vielleicht das erste Mal wirklich in Kyos Seele blicken können, und dieser Anblick war weit aus schlimmer gewesen als er gedacht hatte. Er wusste, dass mit dem Blondem etwas nicht stimmte, wusste, dass er wohl etwas in der Vergangenheit erlebt haben musste, wovon er, Toshiya, sich keine Vorstellung machen konnte. Etwas grausames...aber er hatte nicht gewusst wie weit dieses Etwas den Älteren anscheint zerstört hatte. Ein erneutes Seufzen entrann seiner Kehle und den Blick weiter auf den Bewusstlosen Blondschoopf vor sich ruhend, richtete sich der Jüngere schließlich wieder auf.

Er hob seine Hand, um sich durch das kurze, weiche Haar zu streichen.../ Soll ich jetzt

einen Krankenwagen rufen? Oder...oder einfach abwartet bis er wieder aufwacht? Er würde mich erschlagen, wenn er seine Augen aufschlagen und feststellen würde, dass er in einem Krankenhaus ist. Aber ich weiss ja nicht mal was mit ihm ist! So langsam macht das echt keinen Spaß mehr / Er verfluchte sich noch im selben Moment für sein eigenes Denken, konnte aber nicht drum herum, es war so. Dieses ständige Umkippen und Weglaufen seines Bruders ging ihm nicht nur auf die Nerven, sondern auch auf seine Seele. Und auch wenn es totaler Quatsch war und dazu auch noch über die Maßen ungerecht, fragte er sich grade ob Kyo ihm eigentlich extra solche Sorgen machte, um auch ihn an den Rand des Nervenzusammenbruchs zu treiben. Er verstand sich selbst nicht mehr...Kyo war sein Stiefbruder und er hatte ihn lieb, auch wenn er...na ja, etwas „kompliziert“ war.

Es war nur, dass dieses ständige hin und her Toshiya einfach...nervte. Er wünschte sich es wär alles wieder so wie noch vor ein paar Tagen und er verstand diesen plötzlichen Wechsel einfach nicht. Wie konnte ein Mensch sich in SO kurzer Zeit nur so sehr verändern? Woher kamen diese plötzlichen „Ausbrüche“? Und warum genau jetzt?

Toshiya schüttelte seine Gedanken und die unbegründeten Anschuldigungen von sich und ermahnte sich lieber weiter über die Frage nachzudenken, was nun zu tun sein.

Er zog nachdenklich die Unterlippe zwischen seine Zähne, kaute nervös etwas auf ihr herum, bis er sie, mit dem Entschluss runter zu Die zu gehen und ihn um Rat zu fragen, wieder frei gab und sich auf den Weg nach unten machte.

Der Rotschopf jedoch war wie schon Shinya, in noch immer sitzender Position, wieder eingenickt, wobei sein Kopf schlaff zur Seite baumelte. Beim Anblick seines besten Freundes entwich Toshiya ein seufzen, da er ihn nun wohl wecken müsste um ihn um Rat fragen zu können. Im nächsten Moment schlich sich jedoch ein, beinahe träumerisch wirkendes, Lächeln mit auf seine Züge. Die sah einfach so verdammt niedlich aus, wie er da so lag und stumm vor sich her schlummerte. Einige Sekunden...(oder waren es bereits Minuten gewesen?) schaute der Schwarzhhaarige Die einfach nur so, verträumt an. Wenn er Die betrachtete, so kam es ihm jedenfalls vor, schien die Welt keine Zeit mehr zu kennen.

Doch irgendwann musste er sich wieder vom Anblick des Anderen lösen, immerhin wollte er ihn etwas fragen! Und so wunderschön wie Die auch war, so vermochte auch er es nicht ALLE anderen Gedanken aus seinem Kopf zu vertreiben / warte mal...denke ich hier wirklich das DIE wunderschön ist? / Er schüttelte bestimmend den Kopf und machte die letzten Schritte auf die Couch zu, um den Schlafenden darauf, mit einem mehr als Unsanften Rütteln an dessen Schultern, gradewegs aus dem Land der Träume zu reißen.

Etwa eine halbe Stunde später saßen Die und Toshiya, beide jeweils mit einer Tasse heißen Tees in den Händen, auf Dies Couch und starrten stumm vor sich hin. Beide waren sie in ihre eigenen Gedanken versunken, die unterschiedlicher nicht hätten sie können.

Toshiya hatte Die, mit gezwungen ruhiger Stimme, von Kyo erzählt, und ihn ein weiteres Mal um Rat gefragt. Doch Die hatte nur seufzen können...was hätte er sagen sollen? Er wusste das Kyo niemals in ein Krankenhaus gehen wollte, schon gar nicht wenn es nicht auch unbedingt notwendig war, doch wie sollte er das abschätzen? Kyo lag da, bewusstlos, wie öfters in letzter Zeit. Auf jeden Fall mussten sie mit ihm reden, sobald er wieder aufwachen würde, denn SO konnte es einfach nicht mehr weiter gehen. Auch wenn der Blondschoopf sich wehren würde, was er sicher tun würde, und auch wenn er ihnen versuchen würde, wie immer, einzureden, das mit ihm alles in

Ordnung war, diesmal, da waren sich Die und Toshiya einig, würden sie nicht aufgeben, bis der Blonde mit der Sprache heraus gerückt war.

/Kyo...ich will dir helfen...und ich werde dir helfen! Sobald ich weiß was mit dir los ist, helfe ich dir. Und sag mir nicht, dass ich das nicht kann...ich will nicht immer so nutzlos sein. So nutzlos, wenn es um dich geht. Aber du wirst es uns bestimmt nicht sagen. Wenn, dann würdest du sicher mit Shinya reden...aber nicht mit uns...nicht mit mir. Kyo, das tut so weh...rede doch mit mir! / Seine Gedanken flehten einen unsichtbaren Kyo an, der ihn nicht hören konnte, aber gleichzeitig hatte er sich auch verbissen ein Ziel gesetzt.

Die hingegen betrachtete mal wieder nachdenklich Toshiyas Gesicht. Er seufzte innerlich.

/ Ach Toshiya...ich wünschte ich könnte dir helfen...aber das kann wohl nur Kyo, indem er dir sagt wie man IHM helfen kann...das ist alles so verdammt verzwickelt ><. Geht es Kyo schlecht geht es dir schlecht, und wenn es dir schlecht geht fühle ich mich auch beschissen, weil ich nicht helfen kann.../ leierte er in Gedanken mit leicht genervtem Unterton herunter.

/ Aaaaaaaarg, ich muss mit Kyo reden...er muss uns endlich sagen was mit ihm los ist. Ich mach mir ja auch Sorgen um ihn, aber noch mehr möchte ich, das es DIR wieder besser geht. Das ist vielleicht egoistisch und keine Ahnung...aber ich mag dich halt...und wie du jetzt schon wieder schaut, so in Gedanken versunken... bestimmst denkst du an Kyo...an deinen Stiefbruder. Und da ist schon wieder diese Frage die seit ein paar Tagen ununterbrochen in meinem dämlichen Kopf herumspukt. Das der überhaupt auf so scheiß Gedanken kommt! Die müsste ich doch eigentlich einfach nur mit einem mitleidigen Lächeln von mir scheuchen! Das ist lächerlich....hörst du, Hirn? L.Ä.C.H.E.R.L.I.C.H!!! Und trotzdem ist genau dieser Gedanke Schuld warum ich die halbe Nacht nicht schlafen konnte und heute Morgen sauer auf Toshiya war... Wie kann ich nur irgendwie denken, das Toshiya Kyo LIEBEN könnte? Das ist so absurd! Klar, die beiden sind nicht Blutsverwandt und alles, aber trotzdem benehmen sie sich doch wie Geschwister! Und Toshiya sieht ihn doch auch als Bruder, dass weiß ich. Das hat er schon so oft gesagt...Kyo ist mein Bruder...hörst du, Hirn? BRUDER nicht Geliebter. / das alles spuckte er seinem Hirn in verächtlich klingendem Ton entgegen, und trotzdem beschäftigte es ihn immer noch. War es nicht vielleicht doch irgendwie möglich, das Toshiya sich in seinen Stiefbruder verliebt hatte? Hatte er vielleicht deshalb so oft gesagt, das er sein Bruder ist, um sich selbst einzureden, dass da nicht mehr sein darf?

Er schüttelte heftig den Kopf um die Gedanken von sich zu schleudern, sie am besten gaaaaaaaanz tief in einen dunklen Keller zu sperren und den Schlüssel weg zu werfen! Es war absurd. Toshiya wollte mit ihm schlafen...in jener Nacht, als die Sache mit Shinya war...und wäre Kyo nicht plötzlich so unerwartet und verzweifelt aufgetaucht hätte er es bestimmt auch getan. Schon allein der Gedanke daran erweckte in Die ein leichtes Kribbeln. Wollte er vielleicht doch mehr von Toshiya? Woher sonst die Eifersucht? Und Toshiya hatte ihn auch so angesehen...oder war das nur Einbildung gewesen? Wollte sich Toshiya vielleicht nur von seinen Gedanken um Kyo ablenken lassen und hätte deshalb fast mit ihm geschlafen? Aber...es wäre sein erstes Mal gewesen, oder? Und das hätte er doch sonst sicher nicht mit ihm verschwenden wollen...? Fragen über Fragen und keine Antworten solange sich diese Fragen nur in seinem Kopf abspielen würden, das brachte doch alles nichts.

Leicht säuerlich richtete er seinen Blick wieder auf die Tasse in seinen Händen, die mittlerweile leicht feucht vom heißen Dunst des Tees waren. Toshiya dachte derweil

weiter über seine „Wie bekomme ich Kyo dazu mit mir zu reden und nicht ewig weiter zu schweigen bis es ihn irgendwann zerstören wird“ Aktion nach und war somit gedanklich mindestens genau so weit weg wie Die noch vor ein paar Sekunden.

„.....Toshiya?“

Riss Die den Schwarzhaarigen mit sanfter, schüchtern und unsicher klingender Stimme aus seinen Gedanken. Langsam hob dieser den Kopf, schaute den Anderen dann wieder mit etwas klareren Augen an. Der Ältere jedoch nahm seinen Blick schnell wieder von Toshiya, starrte stattdessen seine Finger an, die er dazu zwingen musste ruhig liegen zu bleiben und nicht am Henkel der Tasse herumzufummeln. Ganz plötzlich fühlte er sich total nervös...was sollte er jetzt sagen? Hatte er eben tatsächlich daran gedacht seinen besten Freund zu fragen ob dieser etwas von seinem Stiefbruder will? /NEIN!!! Das kann ich jetzt nicht machen...was hab ich mir nur gedacht? ...Aber ich will es wissen...awww, ist das alles blöd >< / Toshiya schaute ihn noch immer fragend an. „Ähm...ja?“ versuchte er es dann, da ihm auffiel, dass Die seinen Blick gerade gar nicht sehen konnte.

„Ich...ähm...also...“ /Scheiße...was soll ich denn jetzt sagen? / „Also...“ begann er ein weiteres Mal...und dann sprudelte es, beinahe ohne sein Zutun, einfach aus ihm heraus: „ Ich...ich wollt wissen, also...liebst du Kyo?“ Er kniff die Augen zusammen, wartete auf eine Antwort...am liebsten hätte er sich gleich mit der Hand vor das Gesicht geschlagen, aber das tat er dann lieber doch nicht...hätte wehtun können...und außerdem hätte er dann womöglich auch noch die Tasse mit dem, zwar mittlerweile nicht mehr so heißen, aber immer noch nassem Tee fallen gelassen und ihren Inhalt über Hose und Boden verschüttet.

Toshiya starrte ihn einfach nur an...und starrte...und starrte...immer noch...dann musste er grinsen. „Jap. Natürlich liebe ich ihn!“ sagte er mit einer Selbstverständlichkeit, als würde er sagen das die Sonnenblumen in Nachbars Garten Gelb und nicht Blau sind. Sein Grinsen wurde in der Zeit nur noch etwas breiter. Worüber zerbrach der Ältere sich da nur den Kopf? Und wieso stellte er ihm SO eine Frage? Und warum gerade jetzt? Die öffnete die Augen derweil wieder.../ ich sollte jetzt echt meine Klappe halten, aber.../ „J-ja...aber ich...ich meine...so...mehr als brüderlich?“ Fragte er, biss sich diesmal auf die Unterlippe und verfolgte Toshiyas Reaktion auf seine Worte. Dieser schaute ihn jetzt wieder ernster an.

„ Die?“

„Mmm?“ antwortete dieser, senkte seinen Kopf dabei ein wenig ohne den Augenkontakt jedoch zu unterbrechen.

„Wie kommst du auf so was? Klar liebe ich ihn und das weist du, ich würde alles für ihn tun!!! Wirklich. Ich bewundere ihn total und er ist mir super wichtig. Und ich weiß nicht wo ich heute ohne ihn wär! Du bist der einzige, der meine Vergangenheit und alles kennt, also weißt du auch worüber ich rede. Er hat mir praktisch mein Leben gerettet...oder es zumindest sehr zum positiven hin verbessert...und ich wünschte...ich wünschte mir gerade nichts mehr, als das ich das gleiche auch für ihn tun könnte. Ich mag ihn nicht leiden sehen, und er leidet...doch so sehr.“ Er schluckte kurz und Die sah kleine Tränen in seinen großen, schönen Augen glänzen. „ Ich will ihm helfen und ich will mehr über ihn wissen...und...und...ich weiß zwar nicht was Liebe ist...also so richtig wahre Liebe...oder wie man überhaupt merkt, das man verliebt ist und alles...aber ich, ich weiß, dass ich Kyo definitiv nicht SO liebe...ich mein, ich mag ihn total...aber ich könnt mir jetzt echt mal nicht vorstellen irgendwas mit ihm zu haben...ohne ihn jetzt beleidigen zu wollen...“, endete er schließlich und war zum Schluss immer leiser geworden. Und trotzdem schien es, als hätte er seine

Worte sorgsam gewählt und sie auch ehrlich gemeint. Die wusste das, ja...eigentlich hatte er das doch alles bereits gewusst! Plötzlich traute er sich wieder nicht mehr seinem besten Freund in die Augen zu schauen, er kam sich einfach total blöd vor. Er hätte ihn das niemals fragen sollen...und obwohl er wusste, dass er jetzt wirklich besser war die Klappe zu halten, musste er einfach noch eine Frage loswerden. Leise, ja beinahe gehaucht, sodass Toshiya die Ohren spitzen und genau lauschen musste was der Andere ihm nun sagte, stellte er seine zweite Frage an diesem Tag: „A-aber...du...könntest...dir vorstellen...mit mir?.....“ die anderen Wörter gingen in einem reinen Genuschel über. Trotzdem verstand Toshiya wenigstens so in etwa, was Die ihm sagen wollte. Eine Weile, die für Die eine Unendlichkeit dauerte und in der er ebenso unendliche Tode starb, schwieg Toshiya und schaute den anderen nachdenklich an. Er dachte nach...es war ein tolles Gefühl Die zu küssen, einfach unbeschreiblich toll!!! Und am liebsten würde er ihn jetzt gleich wieder küssen, wieder diese unendlich zarten Lippen auf den Seinen spüren, ihn wieder umarmen und einfach nur seine Nähe genießen können...Ja, in seiner Nähe fühlte er sich unendlich wohl und geborgen. Er mochte den Älteren gerne um sich haben und wenn dieser auch nur lächelte, ging für ihn die Sonne wieder auf. Egal wie scheiße es ihm ging (das war auch in er Vergangenheit schon so gewesen) sobald Die bei ihm war, und ihm sein wunderschönes Lächeln schenkte, ihm dabei sagte, das eines Tages auch für ihn alles gut werden würde, dann ging es ihm wieder besser. Ja, dann fühlte er sich, als ob all seine Sorgen nichtig und klein wären...einfach unwichtig, solange es dieses Lächeln und diese Arme gab, die ihn immer wieder auffingen.

Zwischen ihnen war ein Band entstanden, so kam es ihm oft vor, welches von nichts und niemandem jemals durchtrennt werden konnte. Es kettete sie aneinander...

Sie kannten sich schon so lange, sie kannten sich in und auswendig, jeden noch so kleinen Tick des Anderen und jede noch so winzige Verrücktheit. Ein Grinsen schlich sich bei dem Gedanken auf seine Lippen. Aber...gerade deswegen...gerade weil sie sich schon so unendlich lange kannten...konnte er ihn lieben? Er hatte darüber nachgedacht was Kyo zu ihm gesagt hatte, vor ein paar Tagen (ihm kam es viel länger vor...) als Die und er sich das erste Mal geküsst hatten. Liebte er ihn? Liebte er Die? Oder war es doch nur Freundschaft? Aber wodurch konnte man das eigentlich unterscheiden? Er hat eben gesagt, das er Kyo nicht liebe, weil er sich keine Beziehung mit ihm vorstellen könnte...

Konnte er sich denn eine Beziehung mit Die vorstellen?

Sein Herz schien ihm zuzunicken...schien in seinem Bauch zu vibrieren und ein leichtes kribbeln erfüllte seine Magengegend. Er nickte schließlich...zuerst leicht, dann aber etwas heftiger. „Ja...ich glaube schon.“ Antwortete er schließlich. Und er wusste, dass es eine ehrliche Antwort war. Und dennoch...trennten Freundschaft und Liebe wirklich nur dieses sexuelle Verlangen?

Aber bei Die war es doch auch noch mehr, oder? Es war ja nicht so das er nur Sex von ihm wollte...und Freundschaft...sondern auch Zärtlichkeit und so, oder?

Die schaute ihn nun wieder leicht schüchtern an. Dann stellte er eine letzte Frage, die ihm ganz plötzlich in den Sinn kam, und mal wieder aus ihm herausprudelte bevor er genau über sie nachgedacht hatte. „Sind wir echt zusammen?“

Toshiya musste jetzt wieder grinsen und auf einmal fühlte er sich wieder so leicht und unbeschwert. „Kommt ganz auf dich an...“ flötete er lächelnd.

Die wusste zwar nicht woher das plötzlich kam, war er sich doch vor ein paar Tagen noch sicher gewesen (und das war er!!!) das er sich einfach nur sexuell von ihm angezogen fühlte, doch er freute sich über die Worte des jüngeren. Er hatte keine

Freundin und auch keinen Freund...und er mochte Toshiya...sehr sogar...vielleicht war es ja wirklich liebe, wie sollte er das wissen, wo er doch noch nie geliebt hatte? Und wenn nicht...na ja, dann war es sicher eine Erfahrung gewesen und er war sich sicher, das eine Trennung ihrer Freundschaft hinterher nicht schaden würde...

Er lächelte jetzt auch.

Dann legte er seine Hand sanft auf Toshiyas leicht gerötete Wange und zog ihn etwas näher zu sich, sodass sich ihre Lippen schließlich auf der Mitte ihres Weges trafen und einen langen, sinnlichen Kuss austauschten. Wieder einmal vergaßen Beide alles andere um sich herum, und dieses Gefühl sagte ihnen, das es, zumindest für jetzt, richtig so war. Es musste richtig sein, wie könnte es sich sonst so unbeschreiblich gut und toll anfühlen?

So versunken waren die Beiden in ihren Kuss, dass weder Die noch Toshiya Kyo bemerkten, der leicht angeschlagen und Müde, aber mit einem sanften Lächeln auf den vollen Lippen im Türrahmen stand und die Szene vor sich, mit gemischten Gedanken beobachtete.